

Die ungelösten Probleme der CDU/CSU

Schröder wackelt. Aber nicht wegen Angela Merkel und ihren vielen Stellvertretern, sondern wegen einer Reihe selbstverschuldeten Fehler. Außenminister Fischer steht nach wie vor völlig unangefochten da, und selbst die -

verfassungswidrige - Ankündigung des Verteidigungsministers vom Freitag, die Bundes-

wehr sei nicht mehr vorrangig für die Landesverteidigung da, hatte bei der deutschen Opposition nichts als ein unsicheres Hüteln zur Antwort. Für Originalität und alternatives Denken spricht das alles nicht. Dieses - angesichts

der Schwäche von Rot-Grün - eigentlich überraschende Bild der CDU/CSU-Opposition hat mehrere Gründe:

► Der Dauerwahlkampf: Das überlaute Mitsingen der Anti-Schröder-Songs und der eigene, zeitweise doch recht schlichte Stil fördern den (ungerechtfertigten) Eindruck, dass im bürgerlichen Lager sonst wenig da ist. Wir alle mögen Polemik, wenn sie gut ist - aber Deutschlands Schwarze und Rote machen den Eindruck wild-fuchtelnder Krieger, die ständig aufeinander schießen, ohne zu treffen.

► Das Leitungsproblem: CDU/CSU haben keine wirkliche Nummer 1. Das erschwert intern die Orientierung und führt zu einem System ständigen Beobachtens, Balancehaltens und versteckter Fouls. In einem solchen

Milieu tut man sich mit dem Nachdenken über den richtigen Weg der Nation sehr schwer.

► Die Programmlücke: Die Union vernachlässigt nach wie vor ihre Stammkundschaft rechts von der Mitte in sträflicher Weise. Vermutlich hat diese hartnäckige Schwäche schon den Wahlsieg gekostet: Als die Bürgerlichen der Aufholjagd Schröders nichts mehr entgegenzusetzen hatten.

Fazit: Man hat den Eindruck, dass unsere lieben Schwarzen zwar die Presse und die Wahlen fürchten. Aber immer noch nicht die Wähler.



Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck

Von Peter Gauweiler

Würden es die Schwarzen besser machen als Rot-Grün?

Der Bock würde zum Gärtner

Beim völkerrechtswidrigen Jugoslawien-Krieg stimmten sie zu. Als Streubomben auf Afghanistan fielen, regte sich ihr christliches Gewissen nicht. Wenn Bush die jahrelange Bombardierung des Irak ausweitet, werden die Partei-Christen glauben, der Ölkrieg diene der Verteidigung unserer Freiheit.

Als bei der Steuerreform die öffentlichen Kassen geplündert wurden, rief die CDU/CSU: Weiter runter mit den

Abgaben! Die Besserverdienenden sollen

noch weniger bezahlen, und bei der Vermögensteuer fordern Merkel & Co. listig einen Wettbewerb der Bundesländer, so als hätten sie aus dem europäischen Steuerdumping nichts gelernt. Die Christdemokraten sind gegen die Ökosteuer und für die Kernenergie und bei dem Kompetenzteam vergaßen sie den Umweltschutz. Wenn soziale Leistungen und Renten gekürzt werden, merkt man, dass die Sozialausschüsse ebenso tot sind wie die Linke in der SPD.

Vor der Wahl versprach die Union den Familien das Blaue vom Himmel, jetzt fordert sie den Lügenausschuss. Der Bock wird zum Gärtner. Die Führungsfrage der Partei ist nicht geklärt. Wenn Frau

Merkel redet, hat Schäuble Migräne und Merz Gelenkschmerzen, die es ihm unmöglich machen zu klatschen. Koch säuselt: Angela, mein Herz ist rein, darin sollst wohnen nur du allein. Stoiber erfährt gerade, dass es in der Politik keine Dankbarkeit gibt. Die Bundestagswahlen haben die Schwarzen nicht nur wegen der Jahrhundertflut und dem Irakkrieg verloren. Sondern weil viele Wähler dachten: Die Schwarzen lügen uns noch mehr die Hucke voll.



Mein Herz schlägt links

Von Oskar Lafontaine